

Gottesdienst zum fünfzehnten Sonntag im Jahreskreis 2020 – 12. Juli 2020 **– Texte für das Internet**

Instrumentalstück

Liturgische Begrüßung: Wir beginnen gemeinsam – „**Im Namen des Vaters und ...**“

Kyriegedanken

Gott, du lässt regnen über alles Leben: **Herr, erbarme dich!**

Gott, du lässt Dein Wort wirksam werden, wo du willst: **Christus, erbarme dich!**

Gott, du bist da – hier und dort, letztlich an jedem Ort: **Herr, erbarme dich!**

Gloria: Gloria, Ehre sei dir unserem Gott, ... - GL 169

Tagesgebet

Lebendiger Gott,

Du bist Leben und schenkst Leben.

Wer auf Dich vertraut, so betet der Psalmist, hat nicht auf Sand gebaut!

Führe uns durch Dein Wort näher zu uns selbst und zeige uns täglich neu den Weg, den wir in diesen Zeiten gehen sollen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

1. Lesung - Jesaja 55,10-11

So spricht der Herr: Wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, ohne die Erde zu tränken und sie zum Keimen und Sprossen zu bringen, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu bewirken, was ich will, und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe.

Antwortgesang: Gottes Wort ... - GL 450

2. Lesung - Römer 8,18-23

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

Ich bin überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. Denn die Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes. Gewiss, die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung hin: Denn auch sie, die Schöpfung, soll von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt. Aber nicht nur das, sondern auch wir, obwohl wir als Erstlingsgabe den Geist haben, auch wir seufzen in unserem Herzen und warten darauf, dass wir mit der Erlösung unseres Leibes als Söhne offenbar werden.

Halleluja aus Taizé – Gl 483,5

Evangelium: Matthäus 13,1-9

An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees. Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich. Und alle Menschen standen am Ufer. Und er sprach lange zu ihnen in Gleichnissen.

Er sagte: Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. Ein anderer Teil aber fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach. Wer Ohren hat, der höre!

Halleluja von Taizé – Gl 483

Predigtgedanken (Kurzpredigt im Internet unter www.der-petersberg.de)

Fürbitten

Gott, gerade in diesen Tagen bist du wirksam durch deinen Geist. Deshalb rufen wir zu dir:

- Heilige Geistkraft, wir bitten Dich um Zeit zum Nachdenken, was jetzt dran ist. Schenke uns Freude an der guten Saat, die aufgeht.
- Heilige Geistkraft, wir bitten um Menschen, die Weitblick wahren. Hilf uns Fragen auszuhalten und ihren Ideen eine Chance zu geben.
- Heilige Geistkraft, wir bitten für alle auf dieser Erde, deren Existenz durch Hunger und Not bedroht ist. Hilf uns, niemanden zu vergessen und gute Lösungen zu finden.
- Heilige Geistkraft, wir bitten für alle, die in diesen Tagen den Dienst der Aussaat verrichten. Begleite sie auf dem Weg in ihren Gemeinschaften und Gemeinden.
- Heilige Geistkraft, wir bitten für die Ehrenamtlichen in Gremien, Vereinen und Verbänden. Hilf ihnen wieder gut zusammenzufinden.

Danke, dass Du bei uns bist und in uns und in unseren Glaubensgeschwistern, ja in allen Menschen und jeglichem Leben begegnest, wie Christus unser Bruder und Herr. AMEN.

Gabenlied:

AGAPEFEIER

Hinführung

Uralt sind die Zeichen der Gastfreundschaft, das Brot und der Wein. Das Bild von Schale und Becher, von Essen und Trinken, von Geben und Nehmen macht uns deutlich: Es entsteht eine Gemeinschaft zusammengehöriger Menschen, die nicht zu sorgen brauchen, weil einer für sie sorgt. Eine Gemeinschaft von Beheimateten, die auch auf den langen, einsamen Straßen ihres Lebens wissen, wo sie zu Hause sind. Immer wieder decken wir den Tisch, an dem man die Lichter entzündet der Hoffnung und das Buch aufschlägt mit der Botschaft des Lebens. Immer wieder decken wir den Tisch, an dem man das Brot bricht und teilt in gleiche Teile und isst an dem man den Wein trinkt miteinander. Immer wieder decken wir den Tisch, an dem wir uns an das erinnern, was damals geschah und das Kommende einüben, schon heute und hier. Wir feiern das Geheimnis des Glaubens und das Gastmahl des Friedens. Der Herr ist mitten unter uns.

Gabengebet

Gott, unser Vater, viele Menschen können sich zurzeit nur als Familie versammeln. Aber sie wissen darum, dass an verschiedenen Orten, Menschen zusammensitzen und an anderen Orten auch noch zusammenkommen können, um dieses Fest des Glaubens zu feiern. Wir bringen Dir aus unserer Mitte Brot. Das Brot – Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit – als eines unserer wichtigsten Grundnahrungsmittel, ohne welches wir kaum leben können. Segne Du dieses Brot, damit es uns zum Segen werde und wir zum Segen für andere, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Segen über die Agape-Gaben

So bitten wir dich, guter Gott, segne unser Brot, die Gabe des Lebens, die wir anschließend als besonderes Zeichen der Verbundenheit untereinander, miteinander teilen werden. Lass das Brot zum Segen werden für uns alle, und für alle, an die wir heute besonders denken. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

Mit Jesus wollen wir leben und um den Anbruch des Reiches Gottes in unserer Welt bitten: VATER
UNSER

Friedensgruß

Er, der sich austeilt im Brot. Er, der Gemeinschaft stiftet und Leben schenkt. Er, der den neuen Anfang, Versöhnung und Frieden möglich macht. Er sei mit euch! Und mit deinem Geiste!

Schenkt Euch ein Lächeln als Zeichen der Solidarität, der Aussöhnung und des Friedens!

Zum Teilen von Brot

Wer mit mir isst, sagt Christus, der steht unter meinem Schutz, ist mein Freund, mein Bruder, meine Schwester, mein Hausgenosse. Wer mich kennt, sieht am Brot, was ich für meine Freunde getan habe.

Und wer einmal mit mir gegessen hat, der ist nun ein Tischgenosse aller Menschen. Hilf uns, weiter zu geben, was wir empfangen haben. Die Liebe und das Brot.

Austeilen von Brot – JedeR nimmt ein Brotstück aus dem Brotkorb

Danklied: Singt dem Herrn – GL 409

ENTLASSUNG

Schlussgebet

Treuer Gott,

Du säst tagtäglich aus – mit den Händen der Menschen.

Gib, dass das wachse, was dem Leben dient und hilf uns zu lassen, was gegen das Leben steht.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

Segen (nach David Steindl-Rast)

Gott, Du hast mich mit Augen beschenkt und Du beschenkst meine Augen mit Farben

– von den Farben, die im Morgengrauen stillschweigend zu sich finden, bis zu den lauten Farben am Mittag und den jubelnden beim Sonnenuntergang.

Jede Farbe hat ihren eigenen Ton.

Mit jeder Farbe sprichst Du mir ein Wort zu, das sich nicht in Worte fassen lässt.

Mache mich heute hellhörig für Farben, besonders für leise Farbtöne, die ich nicht nennen kann, die mich Ehrfurcht lehren vor allem, was unnenbar ist wie Du.

Das schenke uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. AMEN.

Entlassruf:

Gehet hin und bringet Frieden!

Dank sei Gott dem Herrn!

Instrumentalstück